

*Plusia gutta* Gn. im Korridor des Hotels.

*Catocala elocata* Esp. wurde ein Jahr früher von den genannten Berner Herren in mehreren Exempl. am Köderplatz gegen Ausserberg gefangen.

—.— *puerpera* Gio. häufig am Köder, Weg gegen Ausserberg. Als Köder verwendete ich Melasse mit einem Schuß Apfeläther. Das Gemisch wurde direkt an die Stämme gestrichen. Der Fang der sehr scheuen *Catocalen* geschah ausschließlich mit dem Netz, das von unten nach oben geschlagen wurde. Versuche, direkt mit dem Giftglas den Tieren beizukommen, mißlangen vollständig. 1 ♂ in der Schlucht, am Tag aufgescheucht 1 ♂ am Bahnhof Visp. Die allgemein bekannte Tatsache, daß sich die Alpen zum Köderfang wenig eignen, wurde wiederum neu bestätigt, trotzdem ich mir infolge der Jahreszeit und in Anbetracht des Fehlens von Blumen und blühenden Sträuchern und Bäumen einen gewissen Anflug von Eulen aller Art versprach.

*Hypena rostralis* L. a. Licht

*Acidalia monilisata* F. a. Licht.

—.— *aversata* L. a. Licht.

—.— *rubiginata* Hufn. a. Licht.

—.— *marginepunctata* Goeze a. Licht.

—.— *dimidiata* Hufn. a. Licht.

*Ortholitha bipunctaria*, ziemlich häufig am Lötschberghang u. im Tal.

*Larentia verberata* Sc. a. L.

*Thephroclystia virgaureata* Dbd. 2 St. am L.

*Boarmia gemmaria* Brahm. a. L.

—.— *repandata* L. am Bahnhof Visp.

*Gnophos obscuraria* Hb. a. L.

*Selidosema ericetaria* Vill. a. L.

Es ist klar, daß ein derart reicher Fangplatz noch weiter besucht werden soll. Die beste Zeit für die Herbstarten dürfte nach normalen, d. h. warmen, eher regenarmen Sommern Ende August sein. — Die friedliche Abgelegenheit des Ortes, das Fehlen von Autogestank und Staub macht das Fangen dort besonders angenehm. Außerdem ist dort ein ev. längerer Aufenthalt auch aus finanziellen Gründen durchaus lohnend.

## FAUNA EXOTICA

### Neue oder wenig bekannte Agriasaberrationen vom Amazonas.

Von Otto Michael, Sprottau-Wilhelmshütte.

Die letzten Neu-Entdeckungen von 1930/31.

**A. phalcidon viola** ab. **signata** ♂ Mich. ist oben der *viola* Fassl ganz gleich, nur ist der Zellschlüß der Vfl. durch einen dicken schwarzen Streif markiert, was besonders auffällt, als der orangefarbige Basalfleck nach außen etwas über die Zelle hinaus tritt. Ziemlich verschieden von *viola* ist die Vfl. US., indem der gelbe Basalfleck nach außen auffällig verlängert ist und dadurch Ähnlichkeit mit *mirabilis* Fassl und *mirabilis grandis* Mich. ♀ hergestellt wird, ein Zeichen, daß hiermit ein Verbindungsglied

von *phalcidon* zu *pericles* geschaffen ist. Bei einem anderen wundervollen *viola* ♀ ist durch rötliche halbverloschene Fleckenbildung diese nach außen fortgesetzte Binde deutlich zu erkennen, sodaß ich dieses interessante Tier als Uebergang von *viola* Fassl zu *signata* Mich. auffasse.

Ein außergewöhnlich großes und sehr reich blaugeschmücktes *viola* ♀ bezeichne ich als **excellens** ♀ ab. **nova** vom Rio Canuma, unterer Amazonas. Gleichfalls von dieser Lokalität sah ich ein sehr interessantes Stück von *sardanapalus semibelsazar* Mich. Bei diesem ist der sonst große Blaufleck der Hfl. stark reduziert. Die dunkelrote Vfl. Binde ist vergrößert und geht fast bis an den Innenrand, von welchem er nur durch einen ganz schmalen violetten Streifen getrennt ist. Sehr auffällig ist dieses Tier durch den ziemlich nach innen ausgebogenen Außenrand der Vfl., doch dürfte das wohl nur als individuelle Abweichung aufzufassen sein. US. wie bei *sardanapalus*. Ein *sardanapalus* ♀ ähnelt durch einen roten statt blauen distalen Hfl. Fleck der *sardanapalus* ♀ ab. *purea* Fassl, doch ist der Fleck bedeutend schmäler als bei typischen Stücken.

Unter den mir vorgelegenen Fournière-Exemplaren befanden sich 2 Stücke (♂ u. ♀), bei denen vom orangefarbenen Basalfleck, an den drei untersten Adern entlang (Submediana, hinterer und mittlerer Medianast) drei schmale gelbe Zacken bis weit in die blaue OS. Färbung hineingehen; ich benannte diese interessante ab. *fournierae* *viola* ab. *tridens* (♂ ♀) nom. coll.

In der Nähe von Iquitos am oberen Amazonas (Perú) wurden neuerdings einige hochinteressante Aberrationen von *hewitsonius stuarti* ♂♂ und ♀♀ aufgefunden, von denen einige benannt zu werden verdienen. **hewitsonius stuarti** ♂ ab. **amplimarginata** Michael (*amplificata* Michael). Bei diesem wunderbaren Tier glänzt die breite Außenbinde wie Silber, während die sich basalwärts bedeutend verbreitende Innenbinde in Seitenansicht prächtig blaugrün schillert. Diese Innensaumbinde ist durch eine schwarze etwa 1 mm breite Linie von dem sehr breiten Außensaum getrennt. Die Adern im apicalen Teil der Vfl. sind schwarz und ziemlich markant. Im allgemeinen macht dieses Tier durch die sehr verbreiterten Saumbinden einen ganz anderen Eindruck als typische *stuarti* ♀. Auch die US. ist durch die sehr scharf ausgeprägte schwarze Fleckenzeichnung sehr kontrastreich. Der etwas reduzierte Basalfleck der Hfl. US. ist gelblichrot und auch auf den Vfln. macht sich ein ziemlich ansehnlicher roter Basalfleck bemerkbar.

Ein, diesem *stuarti* ♀ in Zeichnung ähnliches, aber etwas kleineres Weibchen, ist durch einen im Verhältnis sehr dunklen bläulichen Grundton vom ersten auffällig verschieden; ich benenne diese interessante individuelle Abweichung *stuarti* ♀ **obscurata** Mich. Die äußere Saumbinde der Vfl. ist bei diesem Stück etwas schmäler und im Apicalteil durch schwarze stecknadelknopfähnliche Punktflecke von der inneren Saumbinde getrennt. Schluß folgt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Michael Otto

Artikel/Article: [Neue oder wenig bekannte Agriasaberrationen vom Amazonas. 262-263](#)